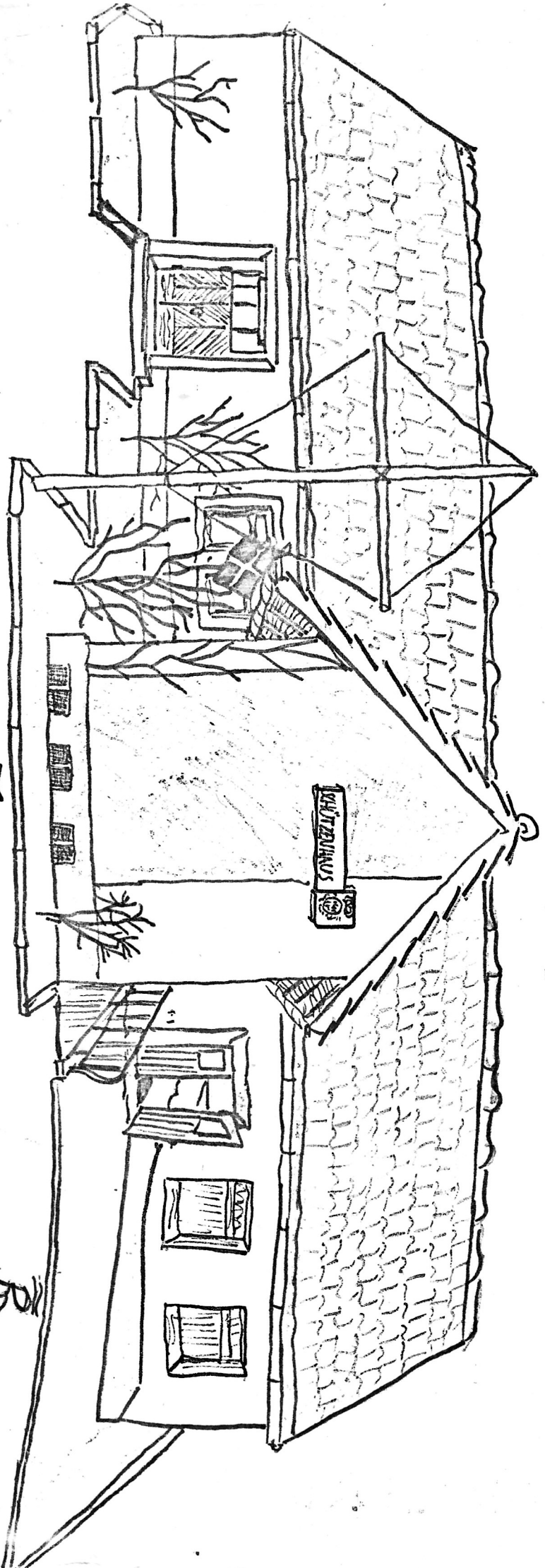


Schützenhalle

Hirschberg



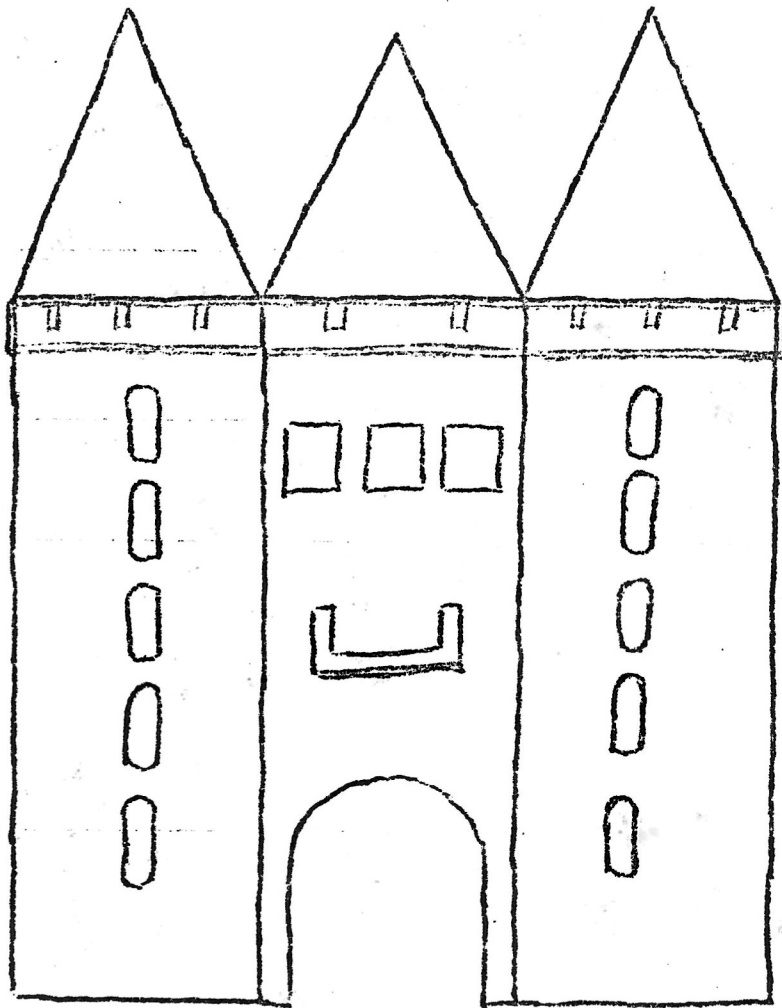
Bingal

Goch in Hirschberg

R.

LAGERZEITUNG

GOCH



79

78

HIRSCHBERG

Ferientilfswerk St. Maria Magdalena Goch
30. Juli - 27. Juli 1978

..... und das haben wir jeden Tag gemacht:

Freitag, 30.6.78 (1. Tag)

Abfahrt in Goch 14.15 Uhr. - - - Nachdem die Busse in Dortmund einen 1/2-stündigen Stau überwunden hatten, wurden die Kinder gegen 17.15 h mit lautem Hallo in der Hirschberger Schützenhalle empfangen. Manch einer war schon heiser vom vielen Singen und Grölen während der Fahrt. Erstes großes Durcheinander während der Kabinenverteilung.

Nach dem Abendessen wurde die Erkundung der näheren Umgebung in Angriff genommen. Hierbei waren die ersten nassen Füße bei der Bachüberquerung keine Seltenheit.- Gegen 22.30 Uhr sollte Nachtruhe sein, doch trotz des Liedes: "Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein", dauerte es noch bis weit nach Mitternacht, bis die letzten eingeschlummert waren.

Samstag, 1.7.78 (2. Tag)

Gegen 5.30 Uhr hatten bereits die ersten ihren Schlaf beendet. Nach dem Frühstück um 8.00 Uhr begann man gruppenweise mit der Ausschmückung seiner Kabine. Natürlich wurde auch jeder Kabine einen Namen gegeben: z.B. Die Schlümpfe - Die Gespenster - Die 5 Teufel - Die himmlischen Töchter - Die Nachtwandler - Die Vorstadtkrokodile u. v. a.

Doch auch für den Speisesaal sollten Tischkärtchen hergestellt werden. Hierbei las man dann Namen wie: Die wilden 10 - Die Schmatzbande - oder die 10 Gefräßigen.

Nach dem 1. Mittagessen (Erbsensuppe m. Würstchen u. Aprikosen) und der anschließenden Lagerruhe, begann man ab 15.00 Uhr mit der Gottesdienstvorbereitung für den folgenden Sonntag. (Altarbau, Lagerkreuz, Kerzen- u. Blumenständer aus Wurzeln, Fürbitten u. Gesangvorbereitung) Der Tag wurde am Abend mit einer Sing- u. Spielrunde für alle beendet.

Sonntag, 2.7.78 (3. Tag)

Der Gottesdienst am Sonntagmorgen stand unter dem Thema: DANKE.

Hierzu hatte auch eine Gruppe ein kurzes Theaterstück ausgearbeitet. Mit dem Halleluja von Thesé und anschließender Polonäse durch den Saal und um die Halle wurde die Messe beschlossen. Eine kurze Singerunde im Kreis bei strahlendem Sonnenschein rundete den Sonntagmorgen ab. Das Mittagessen paßte ebenfalls zum Sonntag. Es gab Kartoffeln mit Soße, Schweinebraten, Rotkohl und als Nachtisch Ananas.- Am Nachmittag stand ein längerer Spaziergang von ca. 8-10 km auf dem Programm. Man lief bei Sonnenschein los, doch wurde die letzte 1/2 Stunde bei strömendem Regen bewältigt. So war es kein Wunder, daß die meisten Kinder "kletschnaß" wieder die Schützenhalle erreichten, wo dann beim Abendessen zum Aufwärmen Tee mit Rum serviert wurde. Als Trostpreis wurde dann am Abend die 1. große Hirschberg-Minithek gestartet. Nachdem alle Zugaben gegeben waren, begab man sich gegen 22.30 in die "Betten".

Montag, 3.7.78 (4.Tag)

Der Montagmorgen wurde mit der Säuberung der Hallen und der Kabinen verbracht, die anschließend von einer Jury nach Punkten bewertet wurden. Die Stars am Kickerapparat begannen unter der Leitung von Herbert mit der Lagermeisterschaft. - Um 13.00 Uhr rief die Glocke zum Mittagessen, bei dem es Kartoffeln mit Soße, Frikadellen, Erbsen u. Apfelmus gab. Am Nachmittag gebann man mit einem großen Hockeyturnier mit 6 Manschaften. Ansonsten stand der Nachmittag zur freien Verfügung: - Abends startete man zur 1. Nachtwanderung in den nahen Wald. Nach einer kurzen Gespenstergeschichte machte man sich in einem Schweigemarsch auf den Heimweg zur Schützenhalle.

Dienstag, 4. 7. 78 (5. Tag)

Das Wetter am Dienstagmorgen war so gut, daß man sich auf den Weg zum Sportplatz machte, wo u.a. das erste Training für "Spiel ohne Grenzen" abgehalten wurde, andere trainierten für das Fußballspiel gegen Hirschberg, wieder andere versuchten sich im Völkerballspiel. Die "Antisportler" wanderten zum nächsten Wald, wo man auf "Wurzelsuche" ging. Nach diesen sportlichen Übungen freute man sich auf das Mittagessen (Kartoffelpüree, Erbsen, Bratwurst und Eis).- Mittags machte sich Werner's und Manni's Gruppe auf zur Vorbereitung zum Lagerfeuer. Die anderen Gruppen verbrachten den Nachmittag u.a. mit dem Anfertigen von Postkarten. Abends ging's dann ab zur Feuerstelle am Bach, wo der Tag mit dem traditionellen Lagerfeuer und einigen Gespenstergeschichten beendet wurde.

Mittwoch, 5.7.78 (6. Tag)

Der Mittwoch begann gleich sehr sportlich. Gleich nach dem Wecken startete man nach der Musik von Max Greger zu einem zünftigen Frühsport. Nach dem Frühstück "durfte" dann wieder die Halle gesäubert werden. Für 8 Manschaften begann dann die große Saal-Hockey-Lagermeisterschaft. Nach dem Mittagessen (Kartoffeln, Gulasch, Sauerkraut u. Pfirsiche) und der anschließenden Lagerruhe (?) stand am Nachmittag die Hallenolympiade auf dem Programm. - Abends begab man sich zur Abendwanderung auf den Weg zur nahegelegenen Kapelle.

Donnerstag, 6.7.78 (7. Tag)

Nach dem Frühstück und der allmorgendlichen Singerunde war der Vormittag ausgefüllt mit den Vorbereitungen für "Spiel ohne Grenzen". Die Aktiven trainierten fleißig, während die Schlachtenbummler Fähnchen, Plakate und Geräuschinstrumente bastelten. Das Mittagessen bestand heute aus Kartoffeln, Soße, Kolrabi, Hackfleischtunke und Pudding. Mittags wurde dann gruppenweise gewandert, wobei die Gruppen von Bärbel, Annegret und Herbert das Glück hatten, bei einem Besuch der nahegelegenen Reithalle selber einmal einen Ritt auf einem richtigen Pferd zu wagen.

Einen ersten großen Höhepunkt gab es dann am Abend, als es hieß: Rudi Carell (Herbert) präsentiert: Am laufenden Band. 8 Kandidaten versuchten bei diesem beliebten Quiz bis zur Endrunde zu gelangen. Sieger wurde Michael Kempkes, der u.a. als Preis eine Pudelmütze, 3 Frühstückseier, als Schlaftrunk einen Apfelkorn und von allen Mädchen ein Küßchen erhielt.

Freitag, 7.7.78 (8.Tag)

Den Freitag begann man wieder mit einem Frühsport, bei dem manche Schweißperle floß. Der Morgen ging weiter mit dem Abschluß der Hockey-Lagermeisterschaften. Bis die Glocke zum Mittagessen rief, vertrieb man sich die Zeit mit einigen Spielrunden. - Der Clou des Tages war dann das Mittagessen. Ohne Besteck machte man sich daran die Spaghetti mit Ketchup u. Rührei und Aprikosen zu "verkimmeln". Für die meisten war das eine Riesengaudi. Der Nachmittag war dann als Wandermittag angesetzt. Gruppenweise wurde die Gegend um Hirschberg erkundet. Dabei besuchte Elisabeth's Gruppe einen Bauernhof. Am Abend waren dann die Kinder erfreut überrascht, als auf der Bühne ein Marionettentheater aufgebaut war. Eine "Marionettenfamilie", die auf der Durchreise war, brachte das Märchen "Rumpelstilzchen" und als Zugabe einige Tanzpuppen mit ihren Tänzen.

Samstag, 8.7.78 (9. Tag)

Der Samstagmorgen wurde als eine Art "Gammelmorgen" genommen. Man konnte frühstücken wann man wollte, und hatte Ausgang bis zum Mittagessen (Erbsensuppe m. Würstchen + Apfelmus). Am Nachmittag wurden gruppenweise Spaziergänge unternommen. Um 18.00 Uhr hatte man einen Abendgottesdienst angesetzt, der zugleich als Abschiedsmesse von Kaplan Stenneken genommen wurde. Der Kaplan wurde nach dem Abendessen von den Kindern und der Betreuermanschaft mit einer Flasche Apfelkorn zu seinem Österreichurlaub entlassen. Anschließend bekamen die Kinder auf der haus-eigenen Leinwand den Film: "Die Vögel kommen zurück" zu sehen.

Sonntag, 9.7.78 (10. Tag)

"Was die Alten können, können wir schon lange!" Unter diesem Motto hatte die Lagermanschaft um 11.00 Uhr einen Kinder- u. Betreuerfrüh-schoppen angesetzt. Bei einer "freien" Limo und vielen Schunkelliedern unter der Leitung von Manni (Akkordeon) und Nöppes (Gitarre) wurde bis zum Mittagessen in froher Laune durchgefeiert. Das Essen war wieder sonntäglich zubereitet: Kartoffeln m. Soße, Erbsen, Schweinebraten u. Eis.- Am Nachmittag ging's wieder nach "draußen", wo bei herrlichem Sonnenschein wieder zu einem Spaziergang eingeladen wurde, wo weitere noch unerforschte Flecken rund um Hirschberg erkundet werden sollten. Doch dann hieß es wieder: "Schön machen für die Minithek" die am Abend

mit den Diskjockeys Herbert u. Lothar gestaltet wurde. Mancheiner war erstaunt, welche tänzerischen Fähigkeiten schon die Jüngsten auf der Tanzfläche entwickelten. Neben "Rivers of Babylon" oder "Let's Twist again" wurde der Abend auch mit beliebten Tanzspielen über die Runden gebracht.

Montag, 10.7.78 (11.Tag)

Da die Witterung nicht zum Schwimmen im Freibad einlud, wurden am Morgen 4 Gruppen in die PKWs gepackt, und zum Hallenbad nach Warstein gefahren, wo man sich genügend austoben konnte. Der Hunger wurde beim anschließenden Mittagessen gestillt, wo man sich mit Kartoffelpüree, Soße, Frikadellen und Pfirsichen "vollstopfen" konnte. - Nachmittags wurde gruppenweise zum Stationsspiel im Gelände angepiffen, wo man neben Quizfragen auch verschiedene Geschicklichkeitsübungen bewältigen mußte. Den besten Durchschnitt hierbei hatte die Gruppe von Lothar, die die offizielle Lagermeisterschaft im Stationsspiel errang. Da das Spiel länger als erwartet dauerte, stand der Abend zur freien Verfügung. Ein großes Plus für diesen Montag: Endlich Wetterbesserung.

Dienstag, 11.7.78 (12.Tag)

Am Morgen hatten die restlichen 5 Gruppen Gelegenheit sich in das kühle Naß des Warsteiner Hallenbades zu stürzen. Das Mittagessen bestand heute aus Möhreeneintopf mit Bratwurst und Apfelmus. - Nachmittags kam dann die große Pleite: Gegen die Hirschberger Jugend, die jedoch körperlich stark überlegen war, mußte unsere Fußballmannschaft eine 4:8 (3:3)-Niederlage einstecken. Trotz zweier Tore von Frank Benno, sowie je eines von Michael Kempkes und Werner Hebben hatten die Gocher Jungen auch bei Unterstützung des großen Anhanges in der 2. Halbzeit nie die Chance eines Sieges. - Als Trost wurde dann am Abend an der Grillstätte hinter'm Schützenhaus ein großes Würstchengrillen veranstaltet. Die Hitze hatte an diesem Tag ihren 1. Höhepunkt erreicht. Nach einer Gute-Nacht-Geschichte legte man sich dann mit vollem Bauch in die "Falle".

Mittwoch, 12.7.78 (13. Tag)

Am Morgen hatte man Ausgang und Freizeit, bis auf einige "Sünder", die eine gründliche Hallenreinigung vollzogen. Anschließend hatte man noch die Gelegenheit den Fernsehabend vorzubereiten. Nach dem Mittagessen (Nudeln, Gulasch m. Soße u. Joghurt) nutzten einige Gruppen die Sonnenstrahlen ausum eine kleine Wanderung abzuhalten. Andere jedoch hatten noch mit der Vorbereitung des Abends zu tun. - Am Abend war es endlich so weit: Der mit großer Mühe vorbereitete Fernsehabend. Jede Gruppe hatte ein Thema aus dem Deutschen Fernsehen ausgewählt und dieses zum Besten gegeben.

Was gab es da zu sehen? :

Gruppe Hanny:	Sketch (Der Rat eines Freundes) + Modenschau
Gruppe Christa:	Was bin ich (Heiteres Beruferaten)
Gruppe Bärbel:	Werbungen + Mainzelmännchen
Gruppe Herbert:	DERRIK (Ein Toter kommt selten allein)
Gruppe Annegret	Z D F - Hitparade
Gruppe Manni	Fußball-WM 74 (Deutschland-Holland)
Gruppe Werner	Auf los geht's los
Gruppe Lothar	Schattenoperation + Fußball-Balet
Gruppe Elisabeth	Die himmlischen Töchter + 2 Sketche + Flötenspiel

Donnerstag, 13.7.78 (14. Tag)

Der Morgen bestand aus einer 2 1/2-stündiger Wanderung quer durch die Hirschberger Wälder. Als Führer hatte man einen "Wildhüter" angeheuert, der fast jeden Baum und Strauch dieser Gegend kannte. Nach dieser langen Wanderung spürte man großen Appetit, der heute per Kartoffelpüree m. Sauerkraut, Hackfleischtunke und Ananas gestillt werden konnte. Nachmittags wurde die Kickerlagermeisterschaft fortgeführt und die Tischtennismeisterschaft unter der Leitung von Werner begonnen. Als Abendessen stand heute Pfannkuchen mit Kraut auf dem Programm. Der Tag wurde mit einem Luftgewehrschießen beschlossen, bei dem mancher eine ruhige Hand und ein gutes Auge zeigte. - Zu erwähnen wäre noch, daß es heute "hohen Besuch" im Lager gab: Pastor Ludes und Pater Thomas hatten aus Goch eine leckere "Salami" und für die Betreuer einen guten Schluck mitgebracht.

Freitag, 14.7.78 (15. Tag)

Am Morgen war eine Wanderung für Freiwillige angesetzt. Etwa 40 Kinder meldeten sich für den ca. 20 Km langen Marsch nach Eversberg bei Mesechede. Fast 4 1/2 Stunden dauerte es, bis man nach einigen Umwegen das Ziel erreicht hatte. Die "Daheimgebliebenen" liefen zum nahen Wald, wo viele bunte Luftballons versteckt wurden, die von den "Gegnern" gesucht werden mußten. Als man heimkehrte stand das Mittagessen bereits auf dem Tisch (Kartoffelpüree, Rührei, Rote Beete und Pfirsiche). Mittags wurde dann um Ruhe gebeten, damit sich die Wanderer von den Strapazen erholen konnten. - Der Abend wurde dann "international". Die Hirschberger Jugend hatte ein "Spiel ohne Grenzen" mit dem Thema: 'Märchen' vorbereitet. 4 Mannschaften stellten sich zum Wettkampf auf der Wiese an der Schützenhalle. Nach hartem und (fast) fairem Wettkampf gewannen die Hirschberger mit 22 Punkten vor Goch u. Belege mit je 21 Punkten. Abgeschlagen Beelen mit 12 Punkten. Der Abend wurde mit einer Minithek beschlossen, bei der die Beelener Jugend auch eingeladen war.

Samstag, 15.7.78 (16. Tag)

Für den heutigen Tag war die Tagesfahrt angesetzt. Nachdem jeder das "Gocher T-Shirt" angezogen hatte, machte man sich mit 2 Bussen auf, quer durch das Sauerland Richtung Schmallebenberg. Dort stand der Besuch des "Freizeitpark Rothaargebirge" mit der Sommerrodelbahn an.

Diese Rodelbahn war 340 m lang und bei einem Höhenunterschied von 52 m sauste man mit hohem Tempo ins Tal. Nach dem Würstchengrillen mit Kartoffelsalat und Limo hieß das nächste Reiseziel: Biggensee. Mit der "MS-Bigge" starteten wir zu einer 3/4-stündigen Rundfahrt auf dem See. Der Höhepunkt jedoch fand am Abend statt, wo die Karl-May-Festspiele in Elspe besucht wurden. Mit "Filmwinnetou" Pierre Brice gab es viel Spannung und Unterhaltung bei "WINNETOU I". Als man gegen 23.30 Uhr wieder in Hirschberg ankam, fielen die Kinder müde in die Falle und mancher träumte noch lange von diesem tollen Tag.

Sonntag, 16.7.78 (17. Tag)

Dieser Sonntag wurde ein richtiger Gammeltag. Man konnte wieder frühstücken wann man wollte. Beim Mittagessen gab es heute Kartoffeln m. Soße, Schweinebraten, Möhren + Erbsen und Eis. Nachmittags um 16.00 h. war ein Lagergottesdienst angesetzt. Er wurde zelebriert vom Beelener Pastor, der "nebenan" in Niederbergheim seine Schützlinge besucht hatte. Dann hieß es wieder: Raus an die frische Luft, mit einem Spaziergang durch Hirschberg. Am Abend wurde wieder von den meisten das Tanzbein geschwungen bei der sonntäglichen Minithek.

Montag, 17. 7.78 (18. Tag)

Der Morgen wurde wieder gruppenweise gestaltet; zB. Wurzeln suchen u. reinigen, Tablett flechten oder Vorbereitung des Lagerfeuers. Nach dem Mittagessen (Kartoffelpüree, Bohnen, Bratwurst + Schokoladenpudding) und der täglichen Mittagsruhe (?) wurden dann am Nachmittag die Kicker- u. Tischtennismeisterschaften zu Ende geführt. Beim Abendessen gab es heute neben Broten und Kakao auch eine leckere Suppenbrühe. Abends marschierte man dann zur bekannten Feuerstelle am Bach, wo bei lautem (?) Singen das Lagerfeuer angefacht wurde. Zu vorgerückter Stunde wurde dann noch an Ort und Stelle gegrillt (Würstchen) und Kartoffeln, die auf dem offenen Feuer geröstet wurden. Gegen 22.30 h. setzte man sich bei finsterner Nacht zu einer 1-stündigen Nachtwanderung in Bewegung. Als man wieder in der Schützenhalle eintraf, waren auch die Kartoffeln angelangt, die während der Wanderung weiter geröstet worden waren, und man stürzte sich mit lautem "Mampf-Mampf" auf diese zum Teil schwarzen "Erdäpfel". Gegen 24.00 Uhr begab man sich wieder in die Kabinen.

Dienstag, 18. 7.78 (19. Tag)

Ein weiterer Höhepunkt stand am letzten Dienstagmorgen auf dem Programm: Das "Königswerfen". Nach hartem Kampf hatte man die Königin ermittelt. Es war Monika Bitterhoff, die sodann Michel Bussek zu ihrem "Throngemahl" nahm. Nachdem die Damen u. Herren von Hofstaat ebenfalls ermittelt waren, und die Betreuer in Werner u. Bärbel ihr Königspaar "erworfen" hatten, zogen die Hoheiten mit Anhang mit Klatschmarsch in die Schützenhalle ein. Man begab sich zum Mittagessen (Kartoffeln, Soße, Gulasch u. Pfirsiche) und machte sich nachmittags bereit zum "Beelentreff". Auf halber Höhe zwischen Hirschberg u. Niederbergheim trafen sich die Gocher u. Beelener Kinder zu einem gemeinsamen Hüttenbau im Wald. 10 künstlerisch angefertigte Waldhütten wurden von den gemischten Gruppen gebaut, die vielleicht in 3 Jahren auch noch dort stehen. Nach der Rückkehr und dem Abendessen wurden noch einige Gute-Nacht-Geschichten und eine frühe Nachtruhe verordnet.

Mittwoch, 19.7.78 (20. Tag)

Am Mittwoch gab es nach einer weiteren Hallensäuberung noch einmal einen freien Morgen für die Kinder. Das Mittagessen bestand heute aus Kartoffelpüree m. Soße, Erbsen und als Nachtisch Aprikosenstücke. Der Nachmittag wurde von den einzelnen Gruppen separat gestaltet wie zum Beispiel: Ballspiele, Wurzelsammeln, Winnetou-Spiele oder Flaschendreher(!). Der Abend stand dann im Zeichen des Krönungsballes. König Michael I. und Königin Monika I. wurden feierlich inthronisiert und zogen samt Hofstaat auf die Bühne. Nach den Feierlichkeiten wurde der offizielle Teil mit einem Zug durch die Gemeinde bei lautem Gesang beendet. Anschließend wurde dann der Krönungsball mit Sketchen, Zwiegesprächen, Baletteinlage, Otto-Show und einer Minithek fortgesetzt.

Donnerstag, 20.7.78 (21. Tag)

Das Frühstück war eingenommen worden, und dann hieß es: Großes Kofferpacken. Danach hatte man noch Gelegenheit in der Stadt für die Heimreise ein paar Souvenirs zu kaufen, bis wiederum mit der berühmten Kuhglocke zum Mittagessen gebimmelt wurde. Dieses bestand heute aus Kartoffeln mit Soße, Gulasch, Erbsen, und als Nachtisch Pfirsiche. Während am Nachmittag zur letzten längeren Wanderung zur Warsteiner Tropfsteinhöhle geblasen wurde, mußten die Gruppenbetreuer in der Halle bleiben um die Kabinen abzubauen. Am Abend gab es dann die große Abschlußminithek bei der viele Lagerteilnehmer noch einmal die Gelegenheit hatten, einige Einlagen zum Besten zu geben. Z.B. ZDF-Hitparade, Sketche, Fußball-Ballett, und viele Rätsel. Um 23.00 Uhr sollte Nachtruhe sein, doch bei dem "Oben-ohne-Schlafen" (Kabinen) brachte mancher noch lange kein Auge zu.

Freitag, 21.7.78 (22. + letzter Tag)

Nach dem letzten Frühstück und der gemeinsamen großen Hallensäuberung konnten die Gepäckstücke allmählich in den LKW, der schon bereit stand geladen werden.

Auch die Busse standen abfahrtsfertig, und nachdem man auf die letzten Nachzügler gewartet hatte, setzte sich die Kolonne gegen 11.00 Uhr Richtung Goch in Bewegung.

Nach einer kurzen Zwischenrast konnten die Eltern um 14.00 Uhr ihre Jungen und Mädchen nach 3-wöchiger Abwesenheit zufrieden in die Arme schließen.

HERBERT MAASSEN

LAGERMEISTERSCHAFTEN 1978
=====

KICKERN EINZEL (Jungen)

1. Andreas J A N S E N
2. Thomas L A N G E
3. Ralph M E E N E R S

KICKERN EINZEL (Mädchen)

1. Stefanie F R A N K E N
2. Sigrid F R A N K E N
3. Claudia M E E S T E R S

KICKERN DOPPEL

1. Michael K E M P K E S + Sigrid F R A N K E N
2. Ralph M E E N E R S + Claudia M E E S T E R S
3. Jürgen B U S S E K + Michael B U S S E K

TISCHTENNIS

1. Andreas J A N S E N
2. Thomas K O E N E N
3. Ralph M E E N E R S

HOCKEY-MANSCHAFTSMEISTER

- | | |
|---------|-------------|
| Andreas | J A N S E N |
| Thomas | L A N G E |
| Jörg | H E B B E N |
| Jürgen | G Ö R T Z |

Kuhglocke ruft Kinder zum Mittagessen: Ferienlager mit 87 rheinischen Rackern

Schützenhalle in Hirschberg dient als Quartier für das Ferienwerk aus Goch

Warstein/Hirschberg. (wö) „Diese Kinder können fast alles: Fernsehabend, Fußballballett, Werbefernsehen und Scheinoperationen — wir Betreuer haben uns fast totgelacht!“ So schildert Rudi Kempkes, der mit seiner Frau Erika die Lagerleitung in Hirschberg innehat, die Aktivitäten seiner Schützlinge aus Goch.

Daß sich hier der Ruf des „Rheinischen Humors“ bewahrt, zeigte sich schon bei der Ankunft der 87 Jungen und Mädchen, als es fast zwei Wochen in Strömen regnete: „Wir Betreuer hatten überhaupt keine Schwierigkeiten, die Kinder dauernd in Trab zu halten. Was draußen bei dem schlechten Wetter nicht ging, wurde einfach in die Schützenhalle verlegt“, erklärt der Lagerleiter. 17 Betreuer kümmern sich um einen reibungslosen Ablauf des Lagerlebens, und vier „Kochfrauen“ sind emsig damit beschäftigt, den unersättlichen Appetit der jungen Racker zu stopfen. Um die Mittagsstunde ruft dann eine Kuhglocke die Kinder zum Essen.

Das Ferienwerk St. Maria aus Goch am Niederrhein führt in diesem Jahr bereits zum fünften Mal einen derartigen Lageraufenthalt in Hirschberg durch. Rudi Kempkes gibt sich optimistisch: „Uns gefällt es hier so

gut, daß wir im nächsten Jahr wieder fahren wollen!“ Und die Kinder sind mit Begeisterung dabei: Morgen geht es zu Fuß bis nach Eversberg, am Samstag zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe, und weitere Tagesausflüge ins Rothaargebirge und an den Bigge-See stehen noch bevor. Daß bei diesen Tagesausflügen noch zünftig gegrillt wird, macht die Sache für die Kinder natürlich interessanter.

Besonderen Spaß haben sie, wenn sie sich abends in ihren Abteilen zur Ruhe legen: buntgeschmückte Holz-„Verschläge“ sind mit zahlreichen Decken und Stoffresten verkleidet, so daß jede Wohngruppe ihr eigenes Reich hat. Und diese werden dann mit den tollsten Namen bezeichnet: Da gibt es die „Vier Riesen“, wo Elke, Uschi, Beate und Birgit sich einquartiert haben. Auch die „Klabautermänner“ und „Pippi Langstrumpf“ mit den himmlischen Töchtern

machen die Gegend unsicher. „Nachts wird hier sogar geschnarcht“, meldet sich ein Mädchen, das gerade aus seinem Verschlag kriecht.

Natürlich muß auch ein wenig aufgeräumt werden: Bei der Kabinenbewertung werden die schönsten Abteile prämiert. Unter Anleitung von Erika Kempkes entstanden selbst handgefertigte Tablettis, die die Kinder mit großem Eifer an den regnerischen Nachmittagen bastelten.

Wanderführer Klippert vom Sauerländischen Gebirgsverein zeigte sich ebenfalls voll des Lobes: „Auf unseren Wanderungen waren die Kinder sehr wißbegierig. Besonders bei der biologischen Führung in Hirschbergs Umgebung haben sie mir fast Löcher in den Bauch gefragt!“

Heute abend lassen die Niederrheiner in Hirschberg erneut von sich hören: Beim Spiel ohne Grenzen, das am letzten Wochenende wegen des schlechten Wetters ausfallen mußte, sind sie zusammen mit der gastgebenden Hirschberger Jugend mit von der Partie.

(Westfalenpost 13. Juli 78)

87 Kinder aus Goch campieren in Hirschberg

Die „Ufos“ sind in der Schützenhalle gelandet

Das „Spiel ohne Grenzen“ wurde zum fünftenmal ausgeführt. In diesen Jahren war auch immer ein Team aus Goch, das in der Schützenhalle Hirschberg Abenteuerurlaub macht, mit von der Partie. Die Gocher dankten mit einem Geschenk.

Hirschberg. Eigentlich sehen sie ganz friedlich aus, wenn man den Vorhang zu ihrem Abteil zur Seite schiebt. Wahrscheinlich haben „die fünf Teufel, die die Welt bedrohen“ gerade eine Ruhepause eingelegt.

Direkt gegenüber haben die „Ufos“ ihr Quartier bezogen und nebenan wohnen die „Geisterschlümpfe“. Und dies sind nur drei von den vielen phantasievollen Namen, die sich die 87 Jungen und Mädchen gegeben haben, die zur Zeit in der Hirschberger Schützenhalle ihr Lager aufgeschlagen haben.

Mit 17 erwachsenen Begleitern sind sie aus Goch am Niederrhein für drei Wochen in die Bergstadt gekommen. Seit fünf Jahren schon veranstaltet das Ferienhilfswerk St. Maria Magdalena für die Kinder aus

dem Kreis Kleve diese Fahrten nach Hirschberg.

In der großen Schützenhalle sieht es jetzt richtig abenteuerlich aus. Mittendrin haben die Gocher aus Dachlatten und gespendeten Stoffresten eine heimischen Plüschfabrik viele Verschläge aufgebaut. In jedem Abteil wohnt nun eine fünf- oder mehrköpfige Gruppe.

Rund um die Schlafabteile herum haben die Feriengäste mitgebrachte Tischtennisplatten, Kicker und andere Spielmöglichkeiten aufgestellt. Eine eigene Diskothekanlage sorgt für die musikalische Unterhaltung. Die große Halle hat bei Regen sogar Raum für ein zünftiges Hockeyspiel.

Auch ansonsten bietet die Schützenhalle eine Menge Möglichkeiten. In der geräumigen

„Kochküche“ bereiten vier „Kochfrauen“ das Essen für die über 100 hungrigen Mäuler und im Keller gibt es Duschen und Waschgelegenheiten.

Wenn auch bisher das Wetter nicht so richtig mitgespielt hat — die Kinder brauchen sich über Langeweile nicht zu beklagen. An einem Abend hatte man einen Puppenspieler zu Gast und vorgestern wurde im Hof gegrillt. Am Samstag will man einen Ausflug zu den Festspielen in Elspe machen.

Auch mit der Hirschberger Bevölkerung hat man ein wenig Kontakt: Dieser Tage trat eine Mannschaft gegen die Kolpingjugend zum Fußballspiel an. Zwar haben die Gäste vom Niederrhein mit 8:4 verloren, aber vielleicht gibt es im nächsten Jahr ein Revanche-spiel.

(Warsteiner Rundschau
14.7.78)

... und auch DAS geschah !!!

(Sprüche und Begebenheiten aus dem Hirschberglager)

Fabrikfrisch

Beim Lagergottesdienst hatte eine Gruppe einen Sketch vorbereitet, bei dem ein Cafe dargestellt wurde! Als ein Gast ein Stück Kuchen bestellt hatte, brachte die Kellnerin die Torte mit den Worten: "Dieser Kuchen ist mit Rosinen gefüllt, frisch von der Fabrik"

Recht hat er ...

In der ersten verregneten Woche tat unser Nöppes einen weisen Spruch: "Dat Wetter is ja in Ordnung, aber der Regen, der regt uns auf!"

Tapfer, tapfer

Während bei den Gespenstergeschichten manche Kinder sich eng an den Nachbar kuschelten, kam die kleine Regina Derks anschließend zu ihrer Betreuerin und meinte mutig: "Ich war auch garnicht bang, ich habe einfach die Ohren zugehalten."

Ein Vorteil der Jungen

Beim Wettsingen zwischen Jungen und Mädchen meinte Rudi Kempkes: "Die Jungen sangen lauter!" Darauf meldete sich ein Mädchen: "Die Jungen haben auch ein größeres Organ!"

Ehrlich

Antje Martens vor dem Mittagessen: "Rudi, darf ich läuten?" - Rudi: "Hast du schon mal geläutet?" - Antje: "Voriges Jahr wohl, dieses Jahr noch nicht!"

... Aus Versehen

Johannes Look: "Herr Kempkes, als ich vorhin mit meinem Messer in den Baum gestochen habe, habe ich wohl aus Versehen eine Wasserader getroffen."

Preisvergleich

Auf der Tagesfahrt wurde in Schmallenberg Rast gemacht. Am Kiosk verspürte Claudia Haupt Appetit auf ein Eis. Zum Verkäufer gewandt fragte sie diesen: "Was kostet hier ein Eis zu 60 Pfennig?"

Sonnenbrand

Ausspruch von Erika Kempkes: "Herbert hatte am Montag Sonnenbrand; mittlerweile ist er abgerechnet."

Entführung

Trotz vieler Drohbrieife an die Lagerleitung war eines Morgens Ulrikes Platz leer. An ihrer Stelle lag ein Zettel: Die rote Brigade hat zugeschlagen. Ulrike wurde entführt!- Erst gegen ein Lösegeld konnte Rudi seine Tochter wieder in die Arme schließen.

Falsch geraten

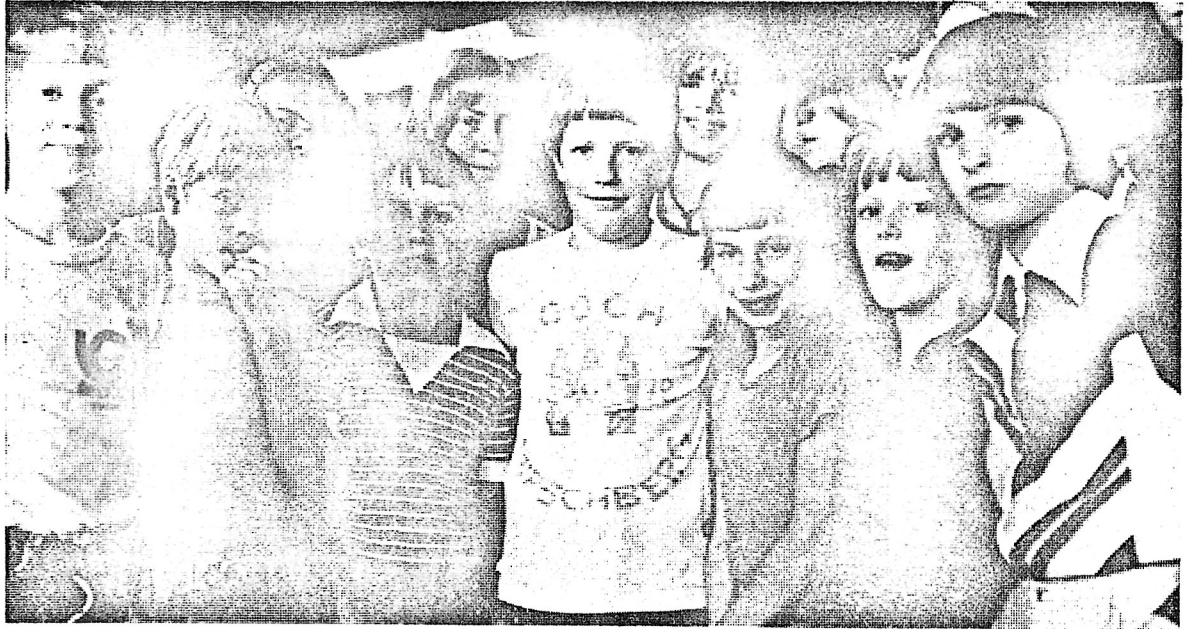
Frage bei Stationsspiel: Nenne kirchliche Orden! - 1. Antwort: Benediktiner, 2. Antwort: Franziskaner, 3. Antwort: Amerikaner !

Duschen-Duschen

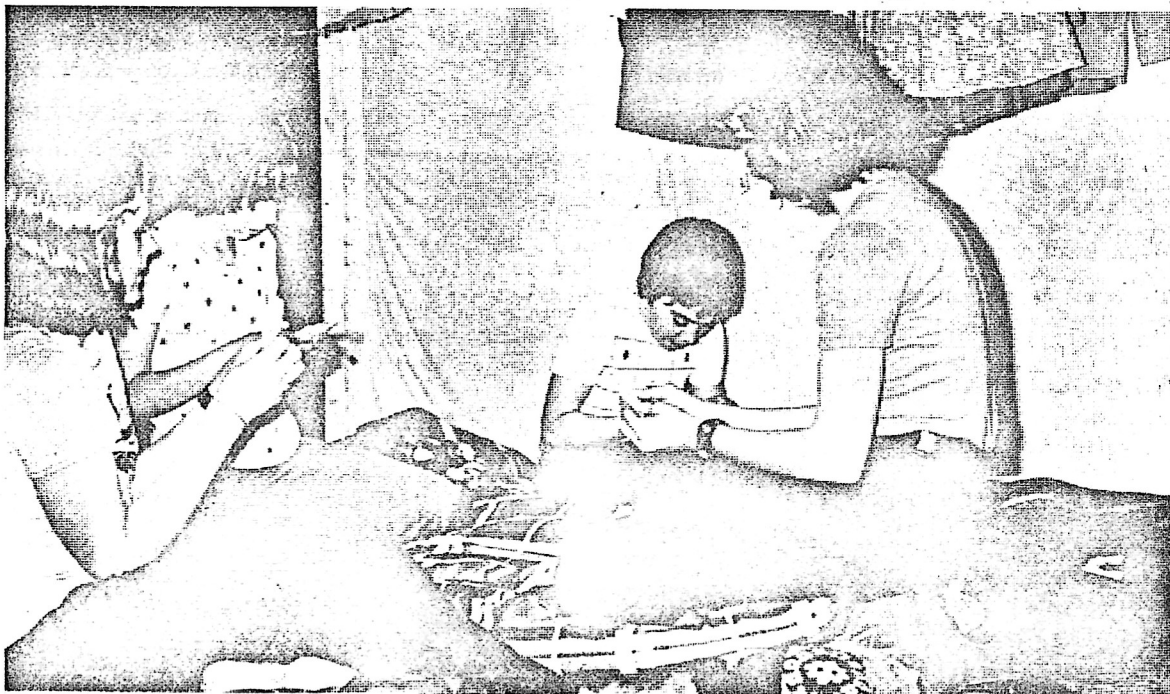
Nachdem Kpl. Senneken unfreiwillig unter die Dusche gezerzt worden war, meinte Ulrike Kempkes sachlich: "Duschen macht müde Männer munter!"

Frage an Kpl. Stenneken: "Dürfen Kapläne heiraten? - Darauf die Antwort: "Nein, genau wie Pastöre nicht!" (Ürsula Maas beim Bilderrätsel)

Bilder als Erinnerung an das herrliche ★ Sommerlager ★



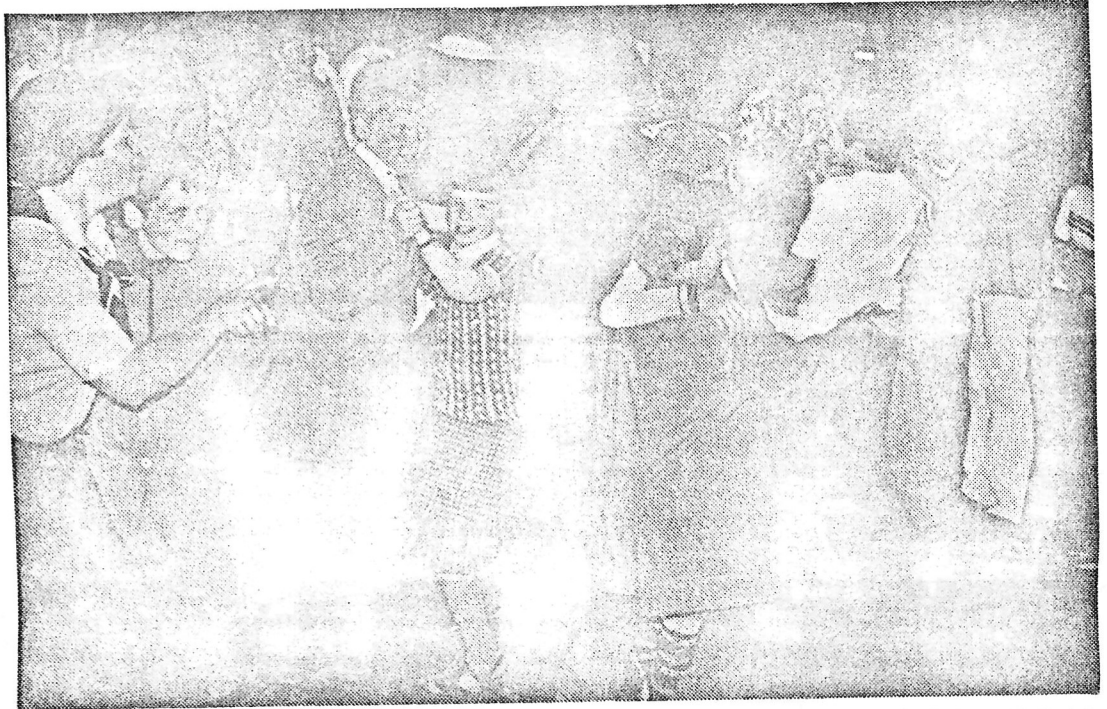
Dieses Muster war der beste Vorschlag für ein bedrucktes T-Shirt, -das an die langjährige Verbindung des Ferienwerkes Goch mit der Stadt Hirschberg erinnern soll.



Das ist ihr eigenes Reich: Die Holzverschläge, hinter denen es sich die Kinder mit Decken und Luftmatratzen bequem gemacht haben.



Zum Spielen haben sich die „Fünf Teufel, die die Welt bedrohen“, ganz friedlich in ihr Schlafabteil verzogen.
(WR-Bild: Kirchbrücher)



Viel Spaß gab es bei den „Minitheken“.



Das Heckenpiel war „die Masche“ beim diesjährigen Ferienlager

... Ein Kind berichtet von der Tagesfahrt

DIE FAHRT NACH ELSPE

Es war morgens 10.15 Uhr. Wir brachen auf zu einem Tagesausflug, den wir als Höhepunkt mit den Karl-May-Festspielen in Elspe beschließen wollten. Wir stiegen also in die zwei wartenden Busse und los ging's. Wir waren alle guter Laune.

Zuerst fuhren wir nach Schmallenberg zur Sommerrodelbahn. Dort wurden schlittenähnliche Gefährte einen Hügel hinaufgezogen um dann in rasanter Fahrt nach einer Wendung wieder hinabzusausen. Manche fuhren gleich zweimal, weil es so viel Spaß machte. Nachdem wir dann alle genug "gerodelt" hatten, kauften wir uns ein Eis. Natürlich dachte keiner daran, daß es ja bald Mittagessen - gegrillte Würstchen, Limo und Kartoffelsalat - gab.

Wir gingen zum Busparkplatz, der außer unseren Bussen ganz leer war, zurück und machten dort Spiele. Lothar und Norbert fachten indessen die beiden Grille an und grillten die Würstchen. - Nachdem alle satt waren, ging es mit den Bussen weiter zum Biggensee, wo wir mit einem Schiff nach Sondern übersetzten. Dort bekam jeder ein Stück Kuchen und dann ging es weiter nach Elspe, wo wir um 18.15 Uhr ankamen. In der Anlage für die Festspiele durften wir uns dann bis 19.30 Uhr anschauen. Um 19.30 Uhr trafen wir uns am Eingang der Bühne und gingen hinein. Um 20.00 Uhr fingen die Spiele an. Winnetou wurde mit großem Jubel empfangen. - 22.15.Uhr. Die Spiele waren aus. Wir stiegen in die Busse und unterhielten uns über den Tag. Um 23.30 Uhr kamen wir im Lager an. In den Kabinen wurde noch eine Weile geflüstert. Dann schliefen alle allmählich ein. Wir dachten: Das war ein toller Tag!

(Edna Hütten)

DIE KOCHFRAUEN BERICHTEN:

Im Hirschberglager 1978 wurde "verkimmelt":

4	Zentner Fleisch
4	Eimer Marmelade
1	Zentner Wurstwaren
1	Zentner Zucker
50	Pfd. Mehl
320	Brote a. 3 Pfd.
2400	Brötchen
2	Zentner Flora-soft
500	Liter Milch
15	Pfund Kakao
20	Pfund Nutella
4	Zentner Gemüse
3	Zentner Obstkonserven
100	Tafeln Schokolade
20	Pfund Bonbons
3	Eimer Gurken
+	viele, viele Kartoffeln

LAGERGESÄNGE UND SCHLACHTRUFE

Schlachtruf Nr. 1

Fli
Fli - flei
Fli - flei - floun
Wister

Oh no no no no la wister
Ini mini, tessa mini, ononono
hexa mini, sala mini, ononono
Itsch bidi od'n dod'n o bu ba did'n dad'n tsch und

Schlachtruf Nr. 2

Ipti tschipti raila pipti ipti tschipti pip - heil - pip - heil
akalamembo - ole
imi tscha - imi tscha - imi tscha tscha tscha u
Prost ihr Säcke - Prost du Sack
wie heißt der Schlachtruf der Kosaken ? - hacken, hacken, hacken
was trinken wir? - Bier --- warum kein Sekt? - weil's nicht schmeckt.
Fürchtet euch nicht -- wir sind bei euch !

Kanon

Als wir noch in der Wiege lagen, dacht niemand an den Liegewagen.
Jetzt kann man nachts im Wagen liegen und sich in allen Lagen wiegen.
In allen Lagen, in allen Lagen,-- wi-hi-hi-hi-hi-hi-hiegen.

Dankeslieder an die Küche

Das hat mal wieder wunderbar geschmeckt, - schmatz, schmatz
die Schüsseln leer, die Teller abgeleckt - schmatz, schmatz
im Chor erklingt das Lied der Fresser -
bei uns, da schmeckt es täglich besser - schmatz, schmatz, schmatz

Bra-ha-vo, Bra-ha-vo, Bravo Bravissimo
Bra-ha-vo, Bra-ha-vo, Bravissimo
Bravo Bravissimo -- Bravo Bravissimo
Bra-ha-vo, Bra-ha-vo, Bravissimo
B-R-A-V-O Bravo
D-A-N-K-O Danke
B-I-T-T-E Bitte

Gocher Schlachtgesang

sei lappe - sei pappe - sei houwen op de pen
än alle Gochse Jonges häwen ömmer, häwen ömmer,
än alle Gochse Jonges häwen ömmer guje senn.

Gruppe ELISABETH

Andrea Dziembowski
Sigrid Franken
Helga v. Genabith
Anja Hoffert
Christel Koenen
Birgit Meesters
Claudia Meesters
Andrea Meyers
Hildegard Hendriks
Anette Seibt

Gruppe HANNY

Claudia Benno
Birgit Blum
Andrea Diederichs
Stephanie Franken
Anja Kamps
Sonja Peters
Beate Tönnissen
Elke Tönnissen
Bettina Deekeling
Birgit Jenneskens
Ursula Maas

Gruppe CHRISTA

Birgit Brouwers
Edna Hütten
Marlies Janssen
Veronika Look
Ursula Panhuysen
Heidi Verbeet
Carla Wirtz
Claudia Haupt
Barbara Zimmermann

Gruppe BÄRBEL

Regina Derks
Petra Eickelmann
Gabriele Heyligers
Ulrike Kempkes
Antje Martens
Sabine Meeners
Claudia Panhuysen
Monika Panhuysen
Elke Kunz
Monika Jenneskens

Gruppe ANNEGRET

Monika Bitterhoff
Tanja Gietemann
Viola-Maria Lucas
Barbara Schräpler
Susanne Eickelmann
Gabi Meder
Stefanie Meyers
Carmela Camphoven



Gruppe WERNER

Frank Benno
Michael Bussek
Andreas Jansen
Thomas Koenen
Wilhelm Koenen
Thomas Lange
Bruno Pouwels
Ralf Reschke
Andreas Maiwald
Jörg Kamphoven

Gruppe LOTHAR

Jörg Bäcker
Jürgen Bussek
Rolf Heyligers
Michael Kempkes
Jürgen Niemann
Uwe Schlotawa
André Schoofs
Ralph Meeners
Michael Thissen
Christoph Kösters

Gruppe HERBERT

Fr. Rud. v. d. Grinten
Thomas Janssen
Karl Koenen
Uwe Koolmans
Dietmar Joosten
Rafael Ramm
Marco Thissen
Georg Thissen
Jürgen Vielhaber
Michael Maas

Gruppe MANNI

Jürgen Görtz
Jörg Hebben
Michael Hebben
Norbert Joosten
Johannes Look
Dirk Schulte
Georg Verhalen
Alex. Wesendonk
Franz-Josef Derks

Ferienlager in Hirschberg

DIE GOCHER PRESSE BERICHTET:

Sommerlager war „bombig“

87 Mädchen und Junden drei Wochen im Sauerland

Gocher Jungen und Mädchen aus dem Sauerland zurück

Schöne Wochen in Hirschberg

Gelungenes Sommerlager

Aus Hirschberg zurückgekehrt

g- Ein wenig übermüdet, aber doch sehr zufrieden und guter Laune, so kehrten am vergangenen Freitag 87 Jungen und Mädchen mit ihren 11 Betreuern und 4 Kochfrauen wieder heim.

Bereits zum 5. Mal veranstaltete das Ferienhilfswerk St. Maria-Magdalena Goch unter ihrem Lagerleiterehepaar Rudi und Erika Kempkes eine dreiwöchige Ferienzeit für die 9 bis 13jährigen Kinder in der Schützenhalle in Hirschberg/Sauerland.

Wie in jedem Jahr war die Halle, die neben einer Küche, einem Speisesaal, ausreichender Dusch- und Waschgelegenheiten auch eine Bühne für bunte Abende enthielt, in Kabinen unterteilt, die aus Dachlatten und Stoffzwischenwänden hergestellt worden waren.

Bombige Stimmung

Obwohl es der Wettergott nicht immer gut mit den Teilnehmern meinte, war die Stimmung bei Kindern und Betreuermannschaft von der ersten bis zur letzten Minute bombig.

Denn auch bei Regenwetter bestand immer noch die Möglichkeit in der geräumigen Halle sich bei Kicker-, Tischtennis- und Hockeyspiel, oder Malen, Basteln und Häkeln, um nur einige Möglichkeiten zu nennen, die Zeit zu vertreiben.

Um jedoch jeden Sonnenstrahl auszunutzen, machte man sich mit lautem: „Das Wandern ist des Müllers Lust“ oft auf den 1/2 bis 4 1/2 stündigen Weg, wobei man die herrliche Landschaft rund um Hirschberg genießen konnte.

Als einer der Höhepunkte der 3-wöchigen Ferienzeit sollte man die Tagesfahrt nennen, die

mit 2 Bussen in Angriff genommen wurde. Sie enthielt den Besuch des „Freizeitparks Rothaargebirge“ mit der Sommerrodelbahn und anschließend Würstchengrillen; nachmittags stand die Fahrt zum Biggensee mit Rundfahrt auf dem Programm, und den abendlichen Höhepunkt bildete der Besuch der Karl-May-Festspiele in Elspe mit „Winnetou I“ (Hauptdarsteller Pierre Brice).

Den 2. Platz

Beim „Spiel ohne Grenzen“, das die Hirschberger Jugend veranstaltete, belegten die Gocher unter vier Mannschaften einen guten 2. Platz.

Weitere Programmhöhepunkte des diesjährigen Lagers waren u. a. der Besuch einer Marionettenbühne, das Quiz „Am laufenden Band“, mehrere Minitheken, Stationsspiel, Filmabend, Fußballspiel gegen Hirschberg, Luftgewehrschießen, Lagerfeuer mit Nachtwanderung, und ein Königszeremonie mit Krönungsball.

Beim „selbstgebastelten“ Fernsehabend konnte jede Gruppe etwas zum Besten geben: sei es die ZDF-Hitparade, Was bin ich, Derrick, Montagsmaler, Fußballballett, Schattenoperation oder die himmlischen Töchter, um nur einige zu nennen.

Sogar Heimwehkandidaten konnten auf diese Weise kuriert werden.

Nicht vergessen sollte man, daß die 4 Küchenfeen Gerda Maas, Anny Pauwels, Fini Kamphoven und Christa Hebben für das leibliche Wohl der über 100 Lagerteilnehmer sorgten.

Als abschließendes Fazit kann man sagen, daß das Gocher Hirschberglager 1978 als voilauf gelungen bezeichnet werden darf.

Herbert Maassen